

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	90
		TOP:	3
	Verhandlung	Drucksache:	1516/2019
		GZ:	T
Sitzungstermin:	10.03.2020		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Thürnau		
Berichterstattung:	-		
Protokollführung:	Frau Schmidt / pö		
Betreff:	Umgestaltung des Knotenpunkts Doggenburg Lückenschluss Straßenerneuerung Am Kräherwald - Baubeschluss mit Vergabeermächtigung - Mittelbewilligung für das Tiefbauamt		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung u. Technik v. 03.03.2020, nicht öffentl., Nr. 84
Ergebnis: Einbringung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Technischen Referats vom 25.02.2020, GRDs 1516/2019, mit folgendem

Beschlussantrag:

- 1.1 Der Umgestaltung des Knotenpunkts Doggenburg gemäß den Plänen des Tiefbauamts (Anlage 1) und dem Kostenschlag des Tiefbauamts (Anlage 2) mit Gesamtkosten in Höhe von 2.878.000 EUR (einschließlich aktivierungsfähigen Eigenleistungen von 158.000 EUR) wird zugestimmt.
- 1.2 Die Auszahlungen in Höhe von 2.720.000 EUR (ohne aktivierungsfähige Eigenleistungen) werden im Teilfinanzhaushalt 660 - Tiefbauamt wie folgt gedeckt:

Projekt: 7.664011	Jahr 2020 und fr.	1.980.000 EUR
Umgestaltung des Knotenpunkts Doggenburg	Jahr 2021	740.000 EUR
Ausz.Gr. 7872 - Tiefbaumaßnahme		<hr/> 2.720.000 EUR

- 1.3 Die aktivierungsfähigen Eigenleistungen von voraussichtlich 158.000 EUR sind zu einem Anteil von 114.000 EUR beim Projekt 7.664011 - Umgestaltung Knotenpunkt Doggenburg - veranschlagt. Der Restbetrag von 44.000 EUR wird aus der hierfür im Teilfinanzhaushalt des Tiefbauamts veranschlagten Pauschale gedeckt (nicht zahlungswirksam). Die Mittel werden unter der KontenGr. 481, Aufwendungen für interne Leistungen auf das v. g. Projekt umgesetzt.
- 2.1 Der Fahrbahnsanierung als Lückenschluss der bereits in den vergangenen Jahren durchgeführten Erneuerungsmaßnahmen entlang der Straße Am Kräherwald mit Gesamtkosten von 106.000 EUR (einschließlich aktivierungsfähigen Eigenleistungen) wird zugestimmt.
- 2.2 Die Auszahlungen in Höhe von 100.000 EUR (ohne aktivierungsfähige Eigenleistungen) wird im Teilfinanzhaushalt 660 - Tiefbauamt wie folgt gedeckt:
- | | | |
|---------------------------------|-----------|-------------|
| Projekt: 7.664921 | Jahr 2021 | 100.000 EUR |
| Straßenerneuerung, Landesstraße | | |
| Ausz.Gr. 7872 - Tiefbaumaßnahme | | |
- 2.3 Die aktivierungsfähigen Eigenleistungen von voraussichtlich 6.000 EUR werden aus der hierfür im Teilfinanzhaushalt des Tiefbauamts veranschlagten Pauschale gedeckt (nicht zahlungswirksam). Die Mittel werden unter der KontenGr. 481, Aufwendungen für interne Leistungen auf das v. g. Projekt umgesetzt.
3. Beim Projekt 7.664011 - Umgestaltung des Knotenpunkts Doggenburg - wird im Vorgriff auf das Jahr 2021 eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 740.000 EUR zugelassen, die innerhalb des Teilfinanzhaushalt des Tiefbauamts gedeckt wird (Anlage 5).
4. Die Verwaltung wird ermächtigt, innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens gemäß Beschlussziffer 2 sämtliche für die Umsetzung der Maßnahme erforderlichen Planungs- und Bauleistungen ohne erneute Beschlussfassung in den Gremien zu beauftragen.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei-anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

Einführend erläutert BM Thürnau, der Bezirksbeirat Nord habe die Vorlage bei Stim-mengleichheit abgelehnt. Bei einer Zwei-Drittel-Mehrheit hätte eine erneute Vorlage im Bezirksbeirat erfolgen müssen. Der Ausschuss für Umwelt und Technik habe am 24.07.2018 der grundsätzlichen Planung bereits zugestimmt. Es gehe heute somit um den Baubeschluss.

StR Winter (90/GRÜNE) begrüßt die Vorlage, denn sie habe eine sicherere Verkehrs-führung an dieser unfallträchtigen Kreuzung zum Ziel. Ein anderer Punkt sei die städte-bauliche Gestaltung. Die Radwegebeziehungen seien für seine Fraktion akzeptabel ge-löst. Die Kreuzung sei schwierig und eine "verkehrliche Herausforderung". Um auf den

Bezirksbeirat zuzugehen, könnten die angrenzenden Flächen städtebaulich aufgewertet werden. Dazu erwarte er gerne Vorschläge der Verwaltung.

Die Aussagen von StR Winter unterstützt StRin Kletzin (SPD). Es müsse dringend nun der Baubeschluss gefasst werden. Im Bezirksbeirat gehe es um den mittig platzierten Brunnen und das Wartehäuschen. In der Vorlage werde eine Sanierung vorgeschlagen, allerdings sei lediglich die verkehrliche Lösung finanziert. Sie wolle wissen, wann mit der Sanierung gerechnet werden könne.

Für StR Ozasek (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) ist es wichtig zu erfahren, welche Argumente im Bezirksbeirat eingebracht worden seien. Nur so könne eine angemessene Diskussion geführt werden.

Einen Dank an das Tiefbauamt spricht StR Serwani (FDP) aus. Dieses habe sehr viel Geduld mit den Bezirksbeiräten gezeigt. Der Stadtrat vermutet, die Stimmgleichheit sei deshalb zustande gekommen, weil die Vorschläge von einzelnen Bezirksbeiräten nicht verwirklicht worden seien. Selbstverständlich könnten nicht alle Wünsche erfüllt werden. Vor allem der denkmalgeschützte Brunnen habe Kritik ausgelöst, da dieser nicht in die Planung miteinbezogen sei. Auf dieser Freifläche müsse etwas Grün vorgesehen werden, um die Sitzgelegenheiten attraktiver zu gestalten. Durch die erschwerte Einfahrt in den Herdweg hoffe er auf weniger Schleichverkehr. Die Radverkehrsverbindung sei sehr gut gelöst worden.

StR Zeeb (FW) bittet darum, offene Fragen schnell zu beantworten.

Über die Diskussion im Bezirksbeirat Nord berichtet BVin Mezger (Nord). Sie betont ausdrücklich, Auslöser für die GRDRs sei der Unfallschwerpunkt an dieser Kreuzung gewesen. Die umliegenden Schulen hätten sich an den Bezirksbeirat mit dem Anliegen gewandt, diese Kreuzung zu entschärfen. Alle beteiligten Ämter hätten dem Bezirksbeirat in vielen Sitzungen die Gelegenheit gegeben, sich einzubringen. Dessen Mitglieder seien alle keine Experten für Verkehrsrecht, und aus diesem Grund seien manche Dinge abgelehnt worden. Diese Punkte seien in der letzten Sitzung wieder "aufgeschlagen". Die von manchen gewünschte Spielstraße sei jedoch nicht realistisch. Im ersten Schritt müsse zunächst die verkehrliche Entschärfung erfolgen, in einem zweiten Schritt folge die Sanierung von Brunnen und Wartehäuschen. Der Knotenpunkt Doggenburg sei höchst kompliziert, und es müssten Kompromisse eingegangen werden. Es gehe vor allem darum, die Kreuzung sicherer zu gestalten.

BM Thürnau weist darauf hin, die Verwaltung werde keinen Vorschlag unterbreiten, der rechtlich nicht umsetzbar sei. In der Sitzung des Bezirksbeirates seien wieder Aspekte aufgetaucht, die eigentlich schon abgehandelt und beschlossen worden seien. Er sage zu, die Neugestaltung von Häuschen und Brunnen in Abstimmung mit dem Amt für Denkmalschutz zu prüfen. Dies sei aus finanzieller Sicht noch nicht Bestandteil der Umbaumaßnahme. Es erfolge dann eine weitere Berichterstattung im Ausschuss.

StR Goller (AfD) bezweifelt eine zukünftige Nutzung der Mittelinsel. Um deren Attraktivität zu steigern, möchte er wissen, ob die neu eingeplante Verkehrsinsel zwischen Rechts- und Linksabbieger dieser Mittelinsel zugeschlagen werden könne, um die Grundfläche insgesamt zu erhöhen. Des Weiteren thematisiert er den Grund für den spitzen Winkel für die Rechtsabbieger in den Herdweg.

An StR Goller gerichtet erläutert Herr Hutt (TiefbA), die neugestaltete Fußgängerfläche sei Kernstück der Planung. Die übergroße Breite von 3,50 m sei wichtig, da zum einen an dieser Stelle der Fußgängerüberweg über die Kräherwaldstraße angelegt sei und zum anderen dadurch die Sicherheit der Fußgänger deutlich verbessert werde. Der spitze Winkel in den Herdweg sei gewollt, um die Schleichfahrten in den Herdweg so weit wie möglich zu unterbinden. Die vorgezogene Pflasterfläche könne weiterhin von LKWs oder Müllfahrzeugen überfahren werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, stellt BM Thürnau fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik stimmt bei 2 Enthaltungen einstimmig zu.

Zur Beurkundung

Schmidt / pö

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Tiefbauamt (5)
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (3)
weg. VA, GR

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 3. Referat SOS
Amt für öffentliche Ordnung
 4. Referat SWU
Amt für Stadtplanung und Wohnen (3)
 5. BVin Nord
 6. Rechnungsprüfungsamt
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS